

LEHRBUCH DER PHILOSOPHIE

LOGIK
UND
METAPHYSIK

Zum Gebrauch für die Schule

bearbeitet von

Dr P BERNARD KALIN
BENEDIKTINER

SARNEN 1933 / BUCHDRUCKEREI LOUIS EHRLI

Inhalts - Verzeichnis

Einleitung	1
I Was ist die Philosophie?	1
II Einteilung der Philosophie	5

E i s t e s B u c h

L O G I K

1 Definition	7
2 Einteilung der Logik	8
Erster Teil Die Lehre vom Begriff	9
§ 1 Das Wesen des Begriffes	9
§ 2 Einteilung dei Begriflo	10
§ 3 Die Prädikabilien und Prädikampente	11
A Die Prädikabilien	13
B Die Kategorien oder die Prädikamente	15
§ 4 Der äussere Ausdruck des Begriffes: das Wort oder der Terminus	10
§ 5 Die Supposition der Termini	19
Zwycitei Teil Die Lehre vom Urteil	21
§ 1 Das Wesen des Urteils	21
§ 2 Der sprachliche Ausdruck des Urteils: dei Satz	22
§ 3 Einteilung des Urteils	22
A Einfache Satze	22
I Die kategorischen Urteile	22
II Die modalen Urteile	23
B Zusammengesetzte Sätze	24
I Dei Bedingungssatz oder das hypothetische Urteil	24
II Der disjunktive Satz	24
§ 4 Die logischen Eigenschaften dei Satze	25
I Gegensatz der Satze	25
II Aequipollenz dei Satze	28
III Die Umkehrlung dei Sätze	28

		29
§ 6	Das Urteil als Erkenntnismittel	30
	I Die Definition	30
	II Die Division	33
Dritter Teil	Die Lehre vom Schlusse	35
§ 1	Das Wesen des Schlusses	35
§ 2	Wahrheit und Richtigkeit des Schlusses	35
§ 3	Die Alten des Schliessens	36
	A Dei deduktive Schluss oder Syllogismus	37
	I Definition und Grundprinzip	37
	– II Gesetze für die Richtigkeit des Syllogismus	38
	III Die Figuren dos Syllogismus	41
	IV Die Modi des Syllogismus	42
	V Verschiedene Alten dos deduktiven Syllogismus	44
	, 1 Dei kategonsche Schluss	44
	2 Dei hypothetische Schluss	45
	3 Der unvollständige Schluss oedei das Enthymem	46
	4 Zusammengesetzte Schlüsse	46
	B Dei induktive Schluss oedei die Induktion	49
§ 4	Die Eigenschaften des schlussfolgernden Denkens oder die Arten der Beweisführung	53
	I Dei Gewissheitsbeweis	53
--	II Dei Wahrscheinlichkeitsbeweis	57
	III Die sophistische Beweisführung	59
§ 5	Das Ergebnis der gewissen Beweisführung Die Wissenschaft	64
	I Definition von Wissen und Wissenschaft	64
	II Das Objekt dei Wissenschaft	65
	III Einteilung dei Wissenschaften	66
§ 6	Die Methode	67

Zweites Buch

M E T A P H Y S I K

s	Einleitung	69
	<u>Erster Teil Ontologie</u>	71
	Erstes Kapitel Das Sein an sich	72
	§ 1 Die Natur des Sems	72
	§ 2 Akt und Potenz	76
	§ 3 Wesenheit und Existenz	78
	A Die Wesenheit	78
	B Die Existenz	82

Zweites Kapitel Die Proprietaten des Seins	84
§ 1 Die Einheit	85
I Die Einheit selbst	85
II Die Identität	87
III Die Unterscheidung	87
fe 2 Die Wahrheit	88
§ 3 Die Gute	89
I Die Gute selbst	89
II Das Uebel	01
III Die Schönheit eine besondere Art der Güte	02
Drittes Kapitel Die Kategorien oder Prädikamente des Seins	06
§ 1 Die Substanz	96
I Definition	96
II Einteilung der Substanz	98
III Objektiver Wert des Substanzbegriffes	99
IV Falsche Definitionen der Substanz	100
V Gegner des Substanzbegriffes	101
VI Suppositum, Subsistenz, Person	103
§ 2 Die Akzidenzien im allgemeinen	104
§ 3 Die neun Akzidenzien im ein/einen	107
I Die Quantität	107
II Die Qualität	108
III Die Beziehung	109
IV Die Tätigkeit	HO
V Das Leiden	111
VI Das Wo	H1
VII Das Wann	113
VIII Die Lage	115
IX Das Anhaben	115
Viertes Kapitel Die Ursachen des Seins	116
§ 1 Prinzip Ursache Bedingung, Gelegenheit	116
I Prinzip	116
II Ursache	116
III Bedingung	117
IV Gelegenheit	117
§ 2 Objektive Geltung des Begriffes Ursache	117
§ 3 Das Kausalitätsprinzip	120
§ 4 Das Prinzip der geschlossenen Naluikausalität	122
§ 5 Die Ursachen im allgemeinen	125
I Die Material- und Formalursache	125
II Die Wirkursache	126
III Die Zweckursache	128

Zweiteil Teil Kosmologie	131
Erstes Kapitel Das Wesen der Körper	132
§ 1 Der Dynamismus	132
"§ 2 Der philosophische Atomismus	134
§ 3 Der Hylomorphismus	138
Zweites Kapitel Eigenschaften der Körper	144
§ 1 Die Quantität	144
§ 2 Die Multilokalion	147
§ 3 Die Teilbarkeit dei Körper	148
Drittes Kapitel Die Tätigkeiten dei Koiper	149
§ 1 Die Wirklichkeit dei Tätigkeit der Körper	149
§ 2 Die Bewegung	150
§ 3 Die Potenzen der Körper oder die Naturkräfte	152
§ 4 Die Naturgesetze	154
§ 5 Die Wunder	158
Vieltes Kapitel Das Individuationsprinzip dei Körper	166
Fünftes Kapitel Das Weltganze	169
§ 1 Die Weltordnung	109
§ 2 Urspiung der Materie	174
§ 3 Die Energie dei Körperwelt	177
<u>Dritter Teil Psychologie</u>	181
Einleitung Grundbegriffe	183
I Das Leben	183
II Die Seele	187
III Dei Organismus	189
Erster Abschnitt Die Pflanzenseele	190
Eistes Kapitel Die Existenz dei Pflanzenseele	190
Zweites Kapitel Die Vermögen der Pflanzenseel	194
Zweiteil Abschnitt Die sensitive Seele	106
Erstes Kapitel Die sensitive Seele an sich	106
§ 1 Die Existenz dei sensitiven Seele	196
§ 2 Die Natur dei sensitiven Seele	197
Zweites Kapitel Die Vermögen dei sensitiven Seele	201
A Die Sinneserkenntnis	-
§ 1 Die Erkenntnis im allgemeinen	201
¹ § 2 Die Natur dei Sinneserkenntnis	204
§ 3 Die Eigentümlichkeiten dei Empfindung	205
§ 4 Die sensitiven Vermögen sind oiganisclie Potenzen	207
§ 5 Die aussere Sinne	209
§ 6 Die innere Sinne	210

I	Dei Gemeinsinn	210
II	Die Phantasie	216
1	Wesen und Existenz der Phantasie	216
2	Eigentümliche Betätigungsweisen der Phantasie	217
3	Die mit dem Vorstellungsbild zusammenhängenden Erscheinungen	218
III	Das sinnliche Gedächtnis	228
IV	Das Schätzungsvermögen	228
B	Das sinnliche Begehungsvermögen	223
§ 1	Das Begehren im allgemeinen	230
§ 2	Das sinnliche Begehungsvermögen	233
§ 3	Das Gemüt und das Gefühl	236
a)	Das Gemüt	236
b)	Das Gefühl	237
G	Das Bewegungsvermögen	239
Dritter Abschnitt:	Die Menschenseele	240
Erstes Kapitel	Die Menschenseele an sich	240
§ 1	Die Existenz der Menschenseele	240
§ 2	Natur der Menschenseele	241
I	Die Substantialität der Menschenseele	241
II	Die Geistigkeit der Menschenseele	246
III	Die Vernunftigkeit der Menschenseele	251
IV	Die Einheit der Seele im Menschen	257
§ 3	Die Vereinigung von Leib und Seele	258
I	Der psychologische Monismus	258
II	Der psychologische Dualismus	259
§ 4	Uispiung der Menschenseele	269
§ 5	Die Unsteibtheit der Menschenseele	273
Zweites Kapitel	Die Vermögen der Menschenseele	276
A	Das höhere Erkenntnisvermögen oder der Intellekt	276
§ 1	Die Natur des Intellektes	276
§ 2	Das Objekt des Intellektes	276
§ 3	Ursprung der hohen Erkenntnis	281
B	Das höhere Begehungsvermögen oder der Wille	285
§ 1	Die Natur des Willens	235
§ 2	Die Willensfreiheit	286
Viertel Abschnitt	Ursprung der Lebewesen	303
Erstes Kapitel	Ursprung der ersten Lebewesen	303
§ 1	Definition der Urzeugung	303
§ 2	Geschichtliches zur Urzeugung	303
§ 3	Vorkommen und Möglichkeit der Urzeugung	305

Zweites Kapitel Ursprung dei einzelnen Arten von Lebewesen	310
4) 1 Die Konstanztheorie	310
§ 2 Die Deszendenztheorie	310
§ 3 Dei Darwinismus	312
§ 4 Beurteilung des Darwinismus in seinen verschiedenen Formen	314
§ 5 Gemassigte Entwicklungslehre	319
§ 6 Zui Anwendung dei Entwicklungslehre auf den Menschen	323
Viertel Teil: Kriteriologie	
Definition	332
Einleitung Die Begriffe der Wahrheit und dei Gewissheit	334
§ 1 Die Wahrheit	334
§ 2 Die Gewissheit	335
Eistes Kapitel Möglichkeit dei Wahiheit und Gewissheit	337
§ 1 Dei Skeptizismus	338
§ 2 Falsche Wahrheitsbegriffe	340
§ 3 Wege zui Gewissheit	346
Zweites Kapitel Quellen dei Wahrheit und Gewissheit	351
S; 1 Die Erkenntnisvermögen im allgemeinen	351
§ 2 Der Idealismus	353
§ 3 Kants Idealismus	355
§ 4 Die äussern Sinne	374
§ 5 Das Bewusstsein	381
§ 6 Der Intellekt	383
Duttus Kapitel Das Kiitenum dei Gewissheit	386
Definition und Einteilung	386
f? 1 Das letzte Kriterium nach der Lehie Galuppis	387
§ 2 Das letzte Kriterium nach der Lehie dei Empiristen	387
§ 3 Das letzte Kriterium nach der Lehre der Traditionalisten	391
§ 4 Das letzte Kriterium nach der Lehre von Reid, Jacobi und der Pragmatisten	391
§ 5 Das letzte Kriterium nach der Lehre von Descartes	392
§ 6 Das letzte Kriterium nach dei Lehre dei Scholastik	393
Fünfter Teil: Theodizee	395
Einleitung	305
Erstes Kapitel Das Dasein Gottes	396
§ 1 Ansichten ubei die Eikennbaikeit des Daseins Gottes	396
§ 2 Die Beweise fui das Dasein Gottes	399
Zweites Kapitel Die Wesenheit Gottes	407
Drittes, Kapitel Die Attribute Gottes	408
§ 1 Die Unveränderlichkeit Gottes	408

§ 2 Die Ewigkeit Gottes	409
§ 3 Die Einheit Gottes	410
§ 4 Die Verschiedenheit Gottes von der Welt	411
§ 5 Das göttliche Wissen	420
§ 6 Dei göttliche Wille	423
§ 7 Die Macht Gottes	425
§ 8 Die Schöpfung	426
§ 9 Die Erhaltung	430
§ 10 Die Mitwirkung	431
§ 11 Die Vorsehung	435
Register	439

Nachtrage und Berichtigungen

S 26 Zeile 16 v o soll es heissen dann noch mehr der subalternierende aber nicht umgekehrt

S 38 sind nach Alinea 2 folgende Zeilen einzuschieben

Das Grundprinzip auf dem die Richtigkeit des deduktiven Schlusses beruht ist das dictum de omni und das dictum de nullo d.h. was von allen Umfangsgliedern eines Begriffes allgemein, distributiv bejaht oder verneint wird, muss auch von jedem einzelnen Subjekte bejaht oder verneint werden das unter den Umfang jenes Begriffes fällt

S 40 Zeile 7 v. u. ist statt gegen Gesetz 5 gegen Gesetz 6 zu lesen

S 210, Zeile 11 v. u. ist statt Geruchsinn Gesichtssinn zu lesen

S 248 ist in Anmerkung 1 Grosshirnrinde zu lesen